

Fertig gemachte Fenster Sonnenschirme für so wenig wie \$1.19

Diese Sonnenschirme sind angefertigt aus blauem und weißem Streifen Sonnenschirm Tuch und sind ganz bereit zum anbringen; vollständig mit Stricken und Zubehör. Fabrikant zum anbringen an irgend ein Fenster, von 30 bis 48 Zoll breit.

30 Zoll, \$1.19. 36 Zoll, \$1.29.
42 Zoll, \$1.39. 48 Zoll, \$1.49.

Sonnenschirme von besserer Qualität, angefertigt aus grünem und weißem Material, das garantiert ist, Regen und Sonne auszuhalten.

30 Zoll, \$2.00. 36 Zoll, \$2.25.
42 Zoll, \$2.50. 48 Zoll, \$2.75.

Dritter Stock.

Die neuen „Billy Burke“ Pajamas

sind in einem Stück und angefertigt aus Baumwolle, einfacher Secco Seide und selbstgefärbter Wolle in Fleischfarbe. Das ideale Schlafgewand für Frauen; prächtig verziert mit netten Spitzen und Spigenen, Bandlauf, Schleifen und netten kleinen Taschen. Wandtafel-Stile mit Spigen unten, sehr nett zusammengezogen. Kleidliche Neglige der allerneuesten Designs und Modelle. \$1.50 bis \$3.00.

Zweiter Stock.

Graduation—Hochzeit

Beim Umsehen für passende Geschenke vergeßt nicht die weisse Elfenbein Toilette Artikel

die passend sind für Männer und Frauen. Nichts findet man mehr oder die einzelnen Stücke, und mit dem gegenwärtigen Bedarf, der mit offenerem Dinner Seid behandelt wird, können Sie von Zeit zu Zeit einzelne Stücke erlangen, die zusammen passen. Der Stolz einer jeden Frau ist ein guter scherzender und gutverzierter Toiletteartikel oder Dressier.

Daarbrüsten, \$1.25 bis \$4.50.
Kämme, 25 bis 75 Cents.
Spiegel, \$1.00 bis \$5.00.
Riderbüchlein, \$1.25 bis \$3.00.
Daarmpfänger, 50 Cents bis \$3.00.
Zweckentlasten, \$2.50.

Globe Warehouse

Cleland-Simpson Co.
121-127 Wyoming Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwält,

516 Spruce Straße,
Scranton, Pa.

Rudwig L. Stipp, Contractor und Baumeister,

1222 Union Bank Gebäude.
Alle in anvertrauten Angelegenheiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

The Fernery (Druckerei und Blumengeschäft)

Neue Adresse: 612 Union Straße.
Scranton, Pa.
Schultheis, Florist,
Strickhoff-Arzt, 317 Church St., Nummer.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung.

Wyoming Ave. und Mulberry Straße,
Scranton, Pa.

Viktor Koch, SCRANTON HOUSE,

Geograder der D., E. & W. Hochhäuser,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Händler in Damen, Mädchen- und Herren- Kleidern, Hülsen, Blößen und Stoffen, in Uniformen und zum Ausgehen.

Inland.

„Kronprinzessin Cecilie“ von Bundesbesörden beschlagnahmt.

Deutscher Prediger predigt an seinem 100. Geburtstag — Munitionsfabrikanten beschwindeln Regierung — Wieder ein deutsches Blatt eingegangen — Die britische Flagge wieder auf Bunker Hill. Teresa Carreno Leichenfeier.

Vorsicht ratsam.

Alle Versammlungen der Wisconsiner Zweigvereine des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes werden vorerst aufhören. Die regelmäßigen Monatsversammlungen des Milwaukee Zweiges sind seit dem 5. April nicht mehr abgehalten worden.

Erfinder tätig.

Erfindungen und Vorschläge für die Abwehr der Tauchboote laufen aus dem Westen in solcher Fülle ein, daß der Marinebeirat ein Zweigbureau in Chicago eröffnet hat, wo alle von westlich von Pittsburgh lebenden Erfindern kommende Pläne geprüft werden sollen.

Zeiten ändern sich.

Westen und Umgebend feierten am vorigen Montag die 142. Jahrestage der Schlacht von Bunker Hill. Bei der Parade, welche in Charlestown stattfand, wurde auch die englische Flagge mitgeführt, das erste Mal, daß dieselbe auf dem Bunker Hill seit der denkwürdigen Schlacht ihre Erbkennzeichen machte.

Kriegs-Bulletins

Um Bewohner ländlicher Distrikte über den Fortschritt des Krieges auf dem Laufenden zu erhalten, hat Kongreßabgeordneter Kelly (Pa.) dem Präsidenten den Vorschlag gemacht, in denselben Kriegs-Bulletins verbreiten zu lassen. Diese Bulletins sollten von dem Kabinett unter Mitwirkung des Bundes-Erziehungs-Bureaus ausgearbeitet werden und je ein Exemplar an jede Landeschule geschickt werden, so daß der Lehrer den Schülern diese Bulletins vorlesen kann, wodurch am besten für die Verbreitung der Nachrichten über den ganzen Distrikt gesorgt wäre.

Dienstbereiter Rivale.

Der fünfunddreißigjährige Jacob Fied in Pittsburgh liebt Frau Rose McCullom, da aber sein Nebenbuhler, der fünfundvierzigjährige George Cote, bei Frau Rose besser angeschrieben zu sein schien, so erludete Fied seinen Nebenbuhler Cote, ihn zu erschließen. Cote erfüllte das sonderbare Verlangen seines Nebenbuhlers, und als er im Gericht vorgeführt wurde, sagte er ganz kühl: „Fied gab mir fünf Dollars, um einen Revolver zu kaufen und ihn zu erschließen, und das tat ich auch.“ Der Schießbold wurde vom Richter festgehalten, um das Resultat der Verwundung Fieds abzuwarten.

Munitions-Seier.

Die Beamten des Inlandsteuer-Departments haben große Moleteile von Munitionsfabrikanten entdeckt, die sich auf \$10,000,000 oder vielleicht noch ein paar Millionen mehr belaufen. Nach einem vom Kongreß im letzten September erlassenen Gesetz müssen diese Herren von ihren Riesengewinnen der Bundes-Regierung eine Steuer von zwei-fünftel Hundert Prozent bezahlen und zu dem Zweck Berichte über ihre Profite einreichen; nun sollen aber ihre Berichte zum Teil falsch und höchst unvollkommen gewesen sein. Es gibt 600—700 Munitionsfabriken im Lande, und sie haben an Steuern annähernd \$26,000,000 bezahlt, wenn sie aber alle richtige Berichte eingereicht hätten, so wird behauptet, hätten sie noch vierzig Prozent, also fast um die Hälfte mehr bezahlen müssen.

100-jähriger Prediger.

Pastor Wilhelm Bogels heißt erstemalig Anabe von Bayern nach Amerika und vor dreißig Jahren nach Amerika nach Pittsburgh kam, arbeitete zuerst in einer Wägerei zu Charpsburg. Er machte den ganzen Bürgerkrieg mit und nach Friedensschluß begab er sich nach Buchrus, D., wo er als Prediger

tätig war und eine stattliche Anzahl von Kirchengemeinden in der Umgegend bediente. Nach seiner Rückkehr nach Pittsburgh schloß er sich der Deutschen Episcopischen Methodistischen Kirche auf der Südseite an und bediente ein halbes Jahrhundert lang Kirchengemeinden in diesem Distrikt. Der Jubilär war in letzter Zeit in Jeanette in Westmoreland County wohnhaft und erfreute sich trotz der Bürde der Jahre guter Gesundheit. Er hat sechs Kinder, sechzehn Enkel, drei Urenkel und zwei Ur-Urenkel.

Valley Forge-Denkmal.

Das Denkmal in Gestalt eines Triumpfbogens, welches zur Erinnerung an das Lager von Washingtons Armee während des Winters 1777—78 in Valley Forge, Pa., errichtet wurde und für dessen Bau der Kongreß \$125,000 bewilligt hatte, ist neulich von dem Sprecher des Repräsentantenhauses Champ Clark an Gouverneur Burnsbauh von Pennsylvania übergeben worden.

Sprecher Champ Clark erklärte in seiner Rede, daß das Lager Washingtons das berühmteste Lager der Geschichte gewesen. Er pries in seiner Rede die Wohlthaten der republikanischen Regierungsform und erklärte, daß der Kongreß seine volle Pflicht tue, um den gegenwärtigen Krieg zu einem schnellen und glänzenden Abschluß zu bringen, was auch die Mitglieder über den Kongreß sagen mögen.

So geht es.

In „Giddings Deutsches Volksblatt“ finden wir eine Ankündigung der „Herold Company“ von Milwaukee, nach welcher die „Ader- und Gartenbauzeitung“ ihr Erscheinen eingestellt hat. Das Blatt hatte früher eine sehr große Verbreitung im Lande, doch sie nahm allmählich ab, wie der Leiter, Herr Coleman, uns berichtet, weil die jungen deutschen Farmer mit Vorliebe die englischen Fachblätter lesen. Dann gaben auch viele der großen deutschen Tagesblätter landwirtschaftliche Beilagen und die gewaltige Erhöhung der Papierpreise führte schließlich zur Einstellung. „Und andere werden folgen.“ Wenn die Deutschen im Lande sich nicht in dieser Zeit der schweren Not überzeugt haben, daß die deutschen Zeitungen im Lande so wertvoll sind für sie als treue Freunde und Warner und Verbreiter der Wahrheit, daß sie aufrecht erhalten werden müssen.

Dampfer beschlagnahmt.

Bundesrichter Morton in Boston unterzeichnete neulich einen Befehl, wonach der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ der seit zwei Jahren während des Schwebens der Schwebensflagge der National City Bank und der Guaranty Trust Co. von New York gegen den Norddeutschen Lloyd beschlagnahmt war, den Eigentümern zurückgegeben werden soll, aber die Regierungsmaschine war sofort in Bewegung gesetzt worden, das Schiff in Bundesbesitz zu nehmen. Gerichtsbeamte und Hafenbeamte hielten eine Konferenz, um Pläne betreffend der formellen Beschlagnahme des Schiffes zu treffen. Hilfsmittel wurden beauftragt, sich an Bord zu begeben, bis der Hafentollektor formell Befehl ergreifen wird. Nach dem Dampfer „Amerika“ von der Hamburg-Amerika Linie ist die „Kronprinzessin Cecilie“ mit 19,503 Tonnen das größte der sechs deutschen Schiffe im hiesigen Hafen. Der Wert des Schiffes ist \$4,500,000.

Marion Cleaveland Braut.

Aus Princeton, N. J., traf neulich die Mitteilung ein, daß Frau Thomas J. Weston die Verlobung ihrer Tochter Marion Cleaveland mit Herrn William Stanley Dell von New York angetündigt hat. Das Datum der Hochzeit ist noch nicht festgesetzt. Frä. Marion Cleaveland ist die jüngste Tochter von Präsident und Frau Cleaveland. Sie wurde vor einundzwanzig Jahren in Gray Gables geboren. Frä. Cleaveland war während der letzten zwei Jahre Zögling des Teachers College von Columbia. Ihre Schwester, Ethel, ist in Paris, wo sie sich der blinden Soldaten annimmt. Herr Dell, der Bräutigam von Frä. Cleaveland, ist der Sohn von William Amos Dell, der früher in Morrisstown, N. J., und jetzt in der Schweiz ansässig ist. Er ist Graduiert der Princeton-Universität. Herr Dell gehört gegenwärtig dem Redaktionsstab der „Evening Sun“ an und war während der letzten sechs Monate im amerikanischen Ambulanzdienst in Frankreich.

Ausland.

Un Carrenos Bahre.

Die kürzlich verstorbenen Pianistin Teresa Carreno wurde in New York unter zahlreicher Beteiligung im Feuer bestattet. Viele bekannte Musiker gaben ihr die letzte Ehre. Als Ehren-Bahrtuchträger fungierten Janag Radziewski, Ernest Hutchinson, Walter Rothwell, Joseph Stranski, Mischa Elman, Franz Kneifel, Albert Spalding und Charles Steinway. Dr. Louis R. Anspacher von der Columbia-Universität hielt die Trauerrede bei der vorausgegangenen Trauerfeier. Emilie F. Bauer und Frau Delphine Marsch sangen passende Lieder. Dr. Anspacher wies besonders auf die Tatsache hin, daß die berühmte Pianistin sowohl vor Präsident Lincoln wie vor Präsident Wilson gespielt hatte. Auch der Pianist Hesterauber Gaito war zugegen. Die Töchter sind alle verheiratet und leben in Europa, desgleichen der Sohn, der Opernsänger Giobanni Tagliapietra. Der Leichnam wurde im Union Hill Crematorium verbrannt. Die Urne wird später in Berlin eine dauernde Stätte finden.

Alliierte warten mit Ungeduld auf Amerikas Hilfe.

Die Alliierten warten mit Ungeduld auf Amerikas Hilfe. In einer Londoner Besprechung der augenblicklich in Rußland obwaltenden inneren Verhältnisse und deren möglichen Einflusses auf die weitere Entwicklung der allgemeinen Kriegslage ist gesagt, daß von Rußland unter allen Umständen die Erfüllung seiner den Alliierten gegenüber eingegangenen militärischen Verpflichtungen erwartet werde, und zwar um so mehr, als England, Frankreich und Italien Vorbereitungen für weitere Offensivbewegungen großen Umfangs trafen.

Die Kriegslage.

Die Alliierten sehen dem igtschlichen Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg mit großer Ungeduld entgegen. In den Ver. Staaten wird ja mit großer Energie und einem gewaltigen Aufwand von Geld an dem Aufbau eines offensivfähigen Heeres und einer ebenföhligen Flotte gearbeitet, doch ist keine Kleinigkeit, um dem chaotischen Nichts etwas zu schaffen, es erfordert Zeit, viel Zeit, ganz abgesehen von den ungeheuren Kosten und der gewaltigen Arbeit.

Die zwei Fronten, an welchen heute lebhaft gekämpft wird, sind die Westfront und die italienische Front. Im Grunde wird der Krieg als solcher, so Lande wenigstens, von den militärischen Operationen in Flandern und Nordfrankreich und denen in der Richtung auf Orient und Triest lebendig erhalten. Man wird aber kaum mit der Ansicht fehlgreifen, daß diese Kämpfe den Krieg nicht zu entscheiden, noch den Frieden zu diktieren imstande sein werden. Denn bedeutsamer für die Entwicklung dem Kriegsaufschluß und dem Frieden entgegen als die tatsächlichen Ereignisse in Flandern, Nordfrankreich und an der Karst-, der jüdischen und der Trentino-Front erscheint das, was an der Ostfront nicht passiert. Die nächste Phase des Krieges wird, soweit die europäischen Kriegführenden in Betracht kommen, durch ein Paradox bestimmt werden: Nicht durch die militärischen Geschehnisse, sondern durch die Unterlassungen.

Auch die auf den Abschluß eines Separatfriedens zwischen den Mittelmächten und Rußland gerichteten Bestrebungen werden dem Krieg das Ende nicht bringen. Man sollte überhaupt auf den Erfolg solcher Bestrebungen nicht bauen. Aber die in Rußland sichtlich und greifbar vorwärtene Friedensstimmung hat sich bereits bemerkbar gemacht nach draußen, an der Front.

Das Hauptinteresse wird heute in Anspruch genommen von dem, was an der Ostfront nicht vorgeht. An dieser Front herrscht seit längerer Zeit bereits Waffenruhe. Dann und wann wissen die amtlichen Berichte der betreffenden Hauptquartiere von einem Aufmarsch der Kampftruppen und von intensiveren artilleristischen Aktionen zu melden, selbst an der rumänischen Front fällt von Zeit zu Zeit ein Schuß, dann aber wird es wieder für eine ganze Weile still. Auch von dem Bedrohung der russischen Hauptstadt durch die Deutschen vom Rieger Kampfgelände aus ist nicht mehr die Rede. Man braucht nicht einmal alle die niedlichen Geschichtchen vom Fraternisieren, u. s. w., zu glauben, um zu erkennen, daß in der Kriegslage an der Ostfront eine Pause eingetreten ist. Daß diese Pause von den Mittelmächten dazu benutzt sein sollte, Truppen in nennenswerter Stärke nach der

Westfront oder nach der italienischen Front abzugeben, dafür liegt bisher auch nicht der geringste Beweis vor; auch von britischen und französischen Sachverständigen ist diese Annahme als mindestens höchst unwahrscheinlich gekennzeichnet worden. Daß die Verbündeten die Ostfront wesentlich schwächen sollten, etwa nur wegen der Verbrüderung, dagegen dürfte jede strategische Erwägung sprechen.

Nach der Angabe des amtlichen Londoner Berichts haben die Briten die deutschen Grabenstellungen der vorbesten Linie zwischen den Flüssen Lys und Warnabe besetzt und die eigene Linie auf einer Front von gegen elf Kilometern Breite, von Klein-Villebe bis zum Fluß Warnabe, um 450—900 Meter vorgezogen. Dies bedeutet an sich keinen geringen Geländegewinn seit dem 7. Juni. Man muß aber bei der Bemerkung solcher Erfolge zweierlei in Erwägung ziehen, erstens, daß sich der Vormarsch seit dem Anfangsgewinn auf der Hügelkette Wicthae-Messines bedeutend verlangsamt hat, und zweitens, daß sich der Umfang des Erfolges, wie er sich in der Zahl von Gefangenen und der Erbeutung von Kriegsmaterial darstellt, stetig abgemindert hat.

In einer Londoner Besprechung der augenblicklich in Rußland obwaltenden inneren Verhältnisse und deren möglichen Einflusses auf die weitere Entwicklung der allgemeinen Kriegslage ist gesagt, daß von Rußland unter allen Umständen die Erfüllung seiner den Alliierten gegenüber eingegangenen militärischen Verpflichtungen erwartet werde, und zwar um so mehr, als England, Frankreich und Italien Vorbereitungen für weitere Offensivbewegungen großen Umfangs trafen.

Darnach würden also die heutigen Aktionen an der britischen und an der französischen Westfront, des Weiteren die der Italiener an der Karst-Front, gegen Triest, an der jüdischen und an der Trentino-Front leblich Vorspiele eines größeren militärischen Unternehmens etwa im Sinn und Umfang der gemeinsamen Großen Offensiv des vergangenen Jahres bilden. Man wird sich indessen wohl mit dem Bekanten abfinden müssen, daß die Zeit der großen Vorwärtbewegungen auf allen Kriegsschauplätzen vorüber ist. Die Bemühtenstrategie mag die Truppen aus den Schützengräben teilweise herausführen, sie werden jedoch immer wieder von der Beharrungsstrategie eingebuddelt werden. Es muß sich nun zeigen, ob der Verlauf und das schließliche Resultat der Vorwärtbewegung der britischen Truppen unter General Galt an der Pyren-Front in diesem Sinne werden, eine wesentliche Veränderung der Kriegslage im Westen herbeizuführen.

Die Saloniki-Expedition, deren militärische Tätigkeit bereits in der zweiten Woche des Monats August, 1916, mit der Offensive von der Saloniki-Front aus eingeleitet wurde, gewinnt eine neue Gestalt. Die Mitteilung der deutschen Obersten Heeresleitung, daß die Briten eine Anzahl von Dörfern in den Struma-Niederungen, nachdem sie sie niedergebrannt, geräumt hätten, findet durch die spätere amtliche Meldung der bulgarischen Heeresleitung eine Ergänzung. Danach haben die britischen Truppen im Abschnitt zwischen dem Bukovo- und dem Tachinosee an der ost-mazedonischen Front, die bisher von ihnen besetzt gehaltenen Stellungen aufgegeben und sich auf den Bräudenkopf an anderen Ufer der Struma zurückgezogen, und die Bulgaren die geräumten Orte und Dörfer besetzt.

Da weder in der Berliner noch in der Sofiaer Meldung von irgend welchen Kämpfen vor der Räumung die Rede ist, so muß man wohl annehmen, daß jene eine freiwillige gewesen. Die Räumung hat also stattgefunden nicht unter dem Zwang einer momentanen militärischen Aktion des Gegners, sondern in der Ausführung eines vorher festgelegten Planes.

Was diesen Plan anbetrifft, so liegen zwei Möglichkeiten vor: 1) Das Zurückziehen der britischen Truppen aus den vorgeschobenen Stellungen und die Festsetzung an dem Bräudenkopf bedeutet den Vorläufer einer energischeren Vorwärtbewegung an der von den Franzosen und Serben gehaltenen Bardar-Front, das heißt eine lebhaftere Fortführung des west-mazedonischen Feldzugs.

2) Die Räumung leitet die Zurückziehung der gesamten Saloniki-Expedition, das heißt den Abschluß der Balkan-Kampagne der Alliierten ein.

In dem ersten Fall würde die Absicht vorliegen, durch die Verlaufsung der einem Angriff stetig ausgehenden vorgeschobenen Stellung mit der mehr gesicherten eines Bräudenkopfes die natürliche Verteidigungslinie zu verfrachten.

Der Eintritt der zweiten Alternative, die Zurückziehung der gesamten Saloniki-Expedition, würde an sich keine große Ueberraschung bereiten. Man braucht sich nur der Tatsache zu erinnern, daß das Unternehmen von Anfang an in England keinen großen Enthusiasmus hervorgerufen hat. Richter war ein ausgeprägter Gegner. Britische militärische Sachverständige haben des Letzteren darauf hingewiesen, daß die Streitkräfte, welche mit dem Saloniki-Unternehmen vertriebt würden, von Ausschlag gebender Bedeutung an der Westfront hätten werden können. England hat denn auch die militärische und die politische Führung des Unternehmens im wesentlichen Frankreich überlassen. Ein französischer General Sarraill, ist Höchstkommandierender. Ein französischer Admiral hat die ersten Truppen im Bräuden, der Hafenstadt von Athen, landen lassen. Ein französischer Senator hat die Abdankung des Königs Konstantin in die Wege geleitet.

Es war im Grunde ein Krieg des früheren französischen Ministerpräsidenten Briand. Der hatte allerlei weittragende Pläne im Kopf. Anfanglich sollten die Serben in ihrem Todeskampf gegen die verbündeten Heeresfronten unterstützt, dann sollte Serbien besetzt und schließlich gar die Verbindung zwischen den Mittelmächten und der Türkei durch eine Durchstichung der Bahn Berlin-Konstantinopel aufgehoben werden. Zudem hatte Herr Briand noch den ehrgeizigen Wunsch, persönlich über Saloniki in die Gloriole des Siegers zu treten. Was den Alliierten bei Gallipoli verweigert geblieben, sollte über Saloniki erreicht werden. Aber auch in Frankreich sind gewichtige Stimmen laut geworden, am lautesten die des grimmen Clemenceau, welche gegen das Unternehmen als militärisch ausföhllos und politisch verfahren gebilligt haben.

Dr. Friedrich W. Lange,
Deutscher Arzt,
315 Jefferson Avenue, nahe Linden St.
Offiz. Stunden: 9—10 Vormittags, 3—4 Nachmittags und 7—8 Abends.
Sprech. Telefon

Dr. Edmond J. Donnegan,
Zahnarzt,
512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße.
Es wird deutsch gesprochen.

Hm. Trostel Söhne,
Deutsche Metzger,
1116 Jackson Straße,
Lesen die feinsten Würste in Gode Part; und alle alle Sorten feinsten und eingepökelten Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Burschel Dairy Co.
Engros und Detail Händler in
Bakteriellster Milch und Rahm,
821 Hampton Straße.
Sprech. Telephon. G. E. D. Nummer.

**Eisenwaren, Blech-Arbeiten,
Farbe und Öl,
Dampf- und Heißwasserheizung,
Plumbing,
Platten Metall Arbeit.**

Gebr. Günster,
Nr. 328—327 Penn Avenue.
Sprech. Telephon.

Peter Stipp,
Allgemeiner
Baumeister und Contractor,
Office, 327 R. Washington Avenue,
Scranton, Pa.

Händler in Baustoffen, geräucherten Holz und Eisenholz. Material zum Verlegen von Fußböden und Parkettarbeiten.
Sprech. in Dr. Scranton und 2800
Damen, Pa. Sprech. Nummer in Ray Bldg.
Pa.